|  |  |
| --- | --- |
|  | **Schola Europaea** / Büro des Generalsektretärs |

Az.: **2019-09-D-58-de-2**

Orig.: DE

Dossier allgemeinen Interesses - Anerkannte Europäische Schule im Saarland

Oberster Rat

Sitzung am 3. bis 5. Dezember 2019 in Brüssel



|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Ministerium für Bildung und Kultur, Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken | **Abteilung B** | Bildungspolitische Grundsatz- und Querschnittsangelegenheiten |
| Herrn  Andreas Beckmann  Büro des Generalsekretärs der Europäischen | **Referat:**  **Bearbeiterin: Tel.:**  **Fax:**  **E-Mail:** | **B7**  Karin Schneider  +(49)681 501-7516  +(49)681 501-7567  [ka.schneider@bildung.saarland.de](mailto:ka.schneider@bildung.saarland.de) |
|  |  |  |
| Schulen  rue de la Science 23 | **Aktenzeichen:** | ohne |
| B-1040 Brüssel | **Datum:** | 20. September 2019 |

**Dossier allgemeinen Interesses zur Errichtung einer anerkannten Europäischen Schule im Saarland**

Sehr geehrter Herr Beckmann,

die saarländische Landesregierung hat in ihrer letzten Ministerratssitzung am 17.09.2019 beschlossen, eine internationale Schule nach dem Modell Europäischer Schulen im Einzugsgebiet Saarbücken zu errichten.

Geplant ist eine öffentliche Ganztagsschule an einem neu zu errichtenden Campus mit mehrsprachiger Kita und einer Schule von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II.

Bis der geplante Campus fertiggestellt ist, soll die Europäische Schule im Schuljahr 2020/2021 an einem bestehenden Schulstandort in Saarbrücken mit den beiden Sprachsektionen Englisch und Deutsch sowohl in den Anfangsklassen der Primar- als auch in denen der Sekundarstufe I starten. Weitere Sektionen wie Französisch werden bei Bedarf folgen.

Mit diesem Schreiben geht Ihnen das Dossier allgemeinen Interesses zu, in dem Ihnen das Projekt, die Beweggründe und das geplante Schulprofil dargelegt werden. Eine detaillierte Ausgestaltung des pädagogischen Konzepts sowie die Übergangsgestaltung bis zum Endausbau der Schule werden Ihnen im folgenden Konformitätsdossier erläutert.

Wir bitten Sie, unsere Interessen im Obersten Rat zu vertreten, und danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

 Kathrin Andres

Abteilungsleiterin

6111 Saarbrücken

Trierer Str. 33 ·

Gliederung

1. **Hintergrund der Gründungsinitiative**
2. **Selbstverständnis und Ziele**
3. **Schulprofil**
4. **Pädagogisches Konzept**
5. **Standort**
6. **Übergangsgestaltung**
7. **Personal**
8. **Haushalt und Finanzierung**

**1. Hintergrund der Gründungsinitiative**

Das Saarland als Grenzregion im Südwesten Deutschlands zeichnet sich durch vielfältige grenzüberschreitende Wirtschafts- und Kulturbeziehungen aus. Neben zahlreichen Industriebetrieben haben sich im Saarland neue, international agierende Unternehmen angesiedelt. Eine besondere Stellung für das Saarland nehmen die Hochschulen und die Forschungseinrichtungen ein. Insbesondere der weitere für das Saarland essentielle Aufwuchs in Forschungseinrichtungen wird ohne Fachkräfte aus dem Ausland, die meist englischsprachig sind, nicht gelingen. Hervorzuheben ist z. B. der gerade von der Landesregierung beschlossene IT-Gründercampus, der möglichen Ausgründungen aus dem HelmholtzForschungszentrum für Informationssicherheit den Weg bereiten soll.

Durch die Lage des Saarlandes in direkter Nachbarschaft zu Frankreich und Luxemburg sowie in geografischer Nähe zu den Niederlanden und Belgien war das Saarland schon immer interessanter Arbeits- und Lebensmittelpunkt für internationales und europäisches Publikum. Aufgrund der zentralen Funktion als Wirtschafts- und Universitätsstandort in der Großregion ist der europäische Gedanke in zahlreichen Bereichen fest verankert. Saarländische Schülerinnen haben sich seit jeher bei der Studien- und Berufswahl über die Landesgrenzen hinweg orientiert. Gefördert wird dies auch durch internationale Studiengänge.

Die internationale Ausrichtung des Studienangebots der Universität des Saarlandes, das die Studierenden auf eine Berufstätigkeit im internationalen Umfeld vorbereitet, ist eine Besonderheit. Es gibt eine große Zahl integrierter Studiengänge, bei denen die Studierenden einen Teil des Studiums an einer Partnerhochschule im Ausland verbringen und die Abschlüsse beider Universitäten erwerben. Daneben verleiht die Universität des Saarlandes in vielen Fächern einen französischen Universitätsabschluss. Sie bietet zahlreiche französisch- und englischsprachige Masterstudiengänge an.

Die saarländische Landesregierung sieht den internationalen Standort Saarbrücken durch eine internationale Schule auch als Wirtschaftsstandort gestärkt.

Durch den gesteigerten Bedarf an internationalen und europäischen Fachkräften in den kommenden Jahren sind ein steigendes Interesse an entsprechenden schulischen Angeboten und steigende Schülerzahlen sowohl im Primar- als auch im Sekundarbereich zu erwarten. Ein Schulangebot, das zum einen der hochmobilen und internationalen Schülerschaft den Wechsel in andere Länder erleichtert und gleichzeitig den saarländischen Schülerinnen und Schülern weitere Perspektiven eröffnet, wird gewünscht. Daher hat die Landesregierung in einem Ministerrat entschieden, dass zum Schuljahresbeginn 2020/21 eine internationale Schule nach dem Vorbild einer anerkannten Europäischen Schule im Saarland gegründet werden soll.

Die Stärkung des europäischen Gedankens und der europaweiten Vernetzung von allgemeinbildenden Schulen sind dabei ebenso prägende Intentionen wie eine multilinguale Schulbildung, die die Anschlussfähigkeit in internationale Bildungssysteme sowie eine Flexibilität am Arbeitsmarkt erschließt.

Es besteht die Notwendigkeit, multinationalen und multilingualen Schülerinnen und Schülern Bildungsgänge zu ermöglichen, die einerseits die Eingliederung ins Saarland und zugleich eine Anschlussfähigkeit im europäischen Ausland und darüber hinaus gewährleisten.

Die bildungspolitischen Entscheidungen der letzten Jahre im Saarland zielten alle auf eine stärkere Individualisierung bei der schulischen Bildung. Erfolgreiche Projekte und Maßnahmen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung mit dem zentralen Anliegen der individuellen Förderung haben die Schullandschaft verändert und geprägt.

In der Errichtung einer internationalen Schule sehen wir einen weiteren Schritt hin zu mehr Bildungsgerechtigkeit und Flexibilität für unsere Schülerinnen bei ihrer schulischen Laufbahn. Gleichzeitig erweitert sich dadurch die Chance, den europäischen und demokratischen Gedanken noch stärker in bildungs- und sozialpolitischen Maßnahmen zu transportieren.

Die Landesregierung sowie das Ministerium für Bildung und Kultur streben für die geplante Europäische Schule einen neu zu errichtenden Campus mit einer Kindertagesstätte, einer Primarstufe (Klassenstufe 1-5) sowie den Sekundarstufen I und II mit den Klassenstufen 6 bis 12 im Einzugsgebiet Saarbrücken an. Bis zur Fertigstellung von Neubauten werden zum Start 2020/2021 Klassenräume von bestehenden Schulen sowohl im Primar- als auch im Sekundarbereich im Regionalverband Saarbrücken genutzt.

Wegen der erwarteten Baumaßnahmen und der zugehörigen Planungsverfahren wird mit einer Umsetzungszeit von ca. 5 Jahren gerechnet. Das Ministerium für Bildung und Kultur sieht für die Übergangsgestaltung vor, dass während der Bauphase sukzessive Klassen in die neuen Gebäude umziehen können.

**2. Selbstverständnis und Ziele**

Die Europäische Schule Saarbrücken sieht sich dem europäischen Gedanken verpflichtet und sieht ein wesentliches Bildungs- und Erziehungsziel in dem Aufbau eines demokratischen Bewusstseins, das die eigenen kulturellen Identitäten stärkt und europäische und globale Einstellungen fördert. Als öffentliche Schule, die allen Schülerinnen und Schülern offensteht, prägen Toleranz und Wertschätzung in einer sozialen und weltoffenen Gemeinschaft die Haltung aller schulischen Akteure sowie den Unterrichtsalltag und die Erziehungsarbeit.

An der Europäischen Schule des Saarlandes werden keine Schulgebühren erhoben. Eine Sonderung der Schülerinnen nach sozialer Herkunft oder finanziellen Möglichkeiten der Eltern soll ausgeschlossen werden. Neben dem europäischen Abitur werden die Schülerinnen der Europäischen Schule auch alle anderen anerkannten KMK-Abschlüsse, Hauptschulabschluss und Mittlerer Bildungs- abschluss, erwerben können. Die Europäische Schule im Saarland wird, den Vorgaben und Grundsätzen der Europäischen Schulen entsprechend, deren Curricula übernehmen und sie gemäß den schulabschlussbezogenen Vorgaben saarländischer Lehrpläne anpassen. In ihrem pädagogischen Konzept verpflichtet sie sich den pädagogischen Grundsätzen der Europäischen Schulen.

Die Förderung von Selbständigkeit und Selbstbewusstsein in einer multikulturellen Gesellschaft bei gleichzeitiger Verantwortungsübernahme durch die Beteiligung in Schulgremien ist wichtiges Prinzip im Schulalltag.

**3. Schulprofil**

Die geplante Europäische Schule wird Schülerinnen von der Einschulung in Klassenstufe 1 bis zur Abiturprüfung nach der Klassenstufe 12 in einer gebundenen Ganztagsschule unterrichten. Von Beginn an werden verschiedene Sprachsektionen angeboten, die in der Sekundarstufe weitergeführt und durch erweiterten Fremdsprachenunterricht ergänzt werden.

Vorgesehen sind beim Start die beiden Sprachsektionen Deutsch und Englisch (L1 bzw. L2).

Die Schülerinnen wählen mit dem Eintritt in die Sekundarstufe eine zweite Fremdsprache (L3) und können ab der vierten Klasse in der Sekundarstufe eine vierte Fremdsprache wählen (L4). Sowohl in der Primar- als auch der Sekundarstufe werden die Projekte innerhalb der Ganztagsschule das Zusammentreffen verschiedener Nationalitäten und somit die Begegnung mit den anderen Sprachen ermöglichen und fördern.

Den Schülerinnen und Schülern, deren Muttersprache nicht durch eine Sprachsektion vertreten ist (SWALS), werden Muttersprachkurse angeboten. Sollte der nach derzeitigen Schätzungen angenommene Aufwuchs die Erwartungen übersteigen, so kann zukünftig ein weitergehender Bedarf in der deutschen, englischen oder einer neu zu errichtenden französischen Sprachsektion gedeckt werden. Eine Ergänzung um weitere Sprachsektionen bei entsprechender Nachfrage ist geplant. Der Unterricht in den einzelnen Sprachsektionen wird in der Regel von muttersprachlichen Lehrkräften erteilt.

Neben dem europäischen Abitur nach der Klassenstufe 12 können die Schülerinnen die Schule auch nach den Klassenstufen 9 oder 10 mit dem deutschen Hauptschulabschluss oder dem Mittleren Bildungsabschluss verlassen.

**4. Pädagogisches Konzept**

Folgende Schwerpunkte werden das Profil der Europäischen Schule, dessen detaillierte Ausgestaltung des pädagogischen Konzepts im Konformitätsdossier dargelegt wird, prägen:

 **Demokratiepädagogik**

Demokratische Erziehung und die Stärkung des europäischen Gedankens geschehen nicht nur im Unterricht. Die Partizipation der Schülerinnen an der Gestaltung der multikulturellen Schulgemeinschaft wird, durch Lehrkräfte unterstützt, eine wesentliche Säule der schulischen Gemeinschaft bilden. Durch die Verantwortungsübernahme für die Gemeinschaft, die Beteiligung in den Schulgremien und die Teilnahme an schulischen Steuergruppen werden Schülerinnen in Entscheidungsprozesse eingebunden.

 **Europäische / internationale Orientierung**

Es ist Ziel aller Europäischen Schulen, die Schülerinnen im europäischen Gedanken zu erziehen, ihnen Vertrauen zu geben in ihre kulturelle Identität bei gleichzeitigem Respekt allen anderen gegenüber. Die zahlreiche Teilnahme an grenzüberschreitenden Netzwerken und Projekten saarländischer Schulen zeigt den Stellenwert, der einer internationalen Ausrichtung bereits jetzt bei bildungspolitischen Entscheidungen und profilbildenden Maßnahmen zukommt. Entsprechende Aktivitäten werden für das pädagogische Profil der Europäischen Schule des Saarlandes vorausgesetzt. Vielfältige Austausche und Partnerschaften im europäische Ausland werden selbstverständlicher Bestandteil eines weltoffenen und aktiven Schullebens sein.

 **Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung**

Qualifizierte Fachkräfte in Berufen und Studiengängen der Bereiche Naturwissenschaft und Technik sind für eine zukunftsfähige Gesellschaft unverzichtbar. Das Interesse der jungen Menschen für Mathematik, Naturwissenschaft und Technik zu wecken und ihnen eine solide Grundlage für entsprechende Berufe und Studiengänge zu bieten, ist Ziel und Aufgabe der Europäischen Schule. Der Auf- und Ausbau eines starken MINT-Zweiges in der Europäischen Schule soll durch außerschulische Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Firmen gestärkt werden.

 **Medienbildung und informatische Bildung**

Medienpädagogik und der Einsatz digitaler Medien werden Leitideen der Schule sein. In dem saarländischen Konzept zur Medienbildung ist der Anspruch formuliert, dass Schülerinnen in die Lage versetzt werden, digitale Technologien zu verstehen, ihre Wirkung einzuschätzen und sie souverän zu bedienen.

Dies geschieht aus dreifacher Perspektive, der gesellschaftlich-kulturellen, der anwendungsbezogenen sowie der technologischen Perspektive. Im Konzept der Europäischen Schule wird die informatische und digitale Bildung integrativer Bestandteil und Gegenstand aller Unterrichtsfächer sein. Dazu wird die Schule ein medienspezifisches und systematisch angelegtes Konzept zur nachhaltigen Integration der digitalen Medien in den Unterricht erarbeiten. Die technologischen Kompetenzen zu den grundlegenden Konzepten und Arbeitsweisen der Informatik werden in dem Fach Informatik vermittelt. Additive Angebote zur informatischen Bildung im Freizeit- und Nachmittagsbereich werden diese Maßnahmen sinnvoll ergänzen.

Innerhalb des saarländischen Projektes für individuelle Lernbegleitung (ProfiL), das auf den individualisierenden und schüleraktivierenden Unterricht zielt, bestehen landesweite Netzwerke zur Informatik und Medienpädagogik. Eine Teilnahme der Europäischen Schule an diesem Projekt sowie an dem Landesprojekt Calliope (Spielerischer Zugang zum Programmieren mit einem Einplatinencomputer für Kinder ab der Klassenstufe drei) in den Klassen der Primarstufe werden die informatische Bildung im Unterricht der Europäischen Schule flankieren.

 **Musich-kulturelle Bildung**

Eine Förderung der eigenen Kreativität und die Kenntnis des kulturellen Erbes Europas setzen einen qualifizierten Unterricht in Musik, Bildender Kunst, Literatur und Darstellendem Spiel voraus. Es soll den Kindern und Jugendlichen nicht nur die Entfaltung eigener künstlerischer Neigungen ermöglicht werden, sondern gleichsam ein Unterricht erfolgen, der durch die Beteiligung an kulturellen Veranstaltungen einen Beitrag zu einem bunten vielfältigen Schulleben leistet.

 **Sportliche Aktivitäten**

Sportliche Aktivitäten während des Schulsports und im außerunterrichtlichen Freizeitbereich der Ganztagsschule dienen zum einen der Interessen- und Begabungsförderung und sie leisten gleichzeitig einen Beitrag zu einer aktiven und gesunden Lebensführung.

Der geplante Start der Schule ist an einem Saarbrücker Schulstandort, der als Eliteschule des Sports gilt und einen erweiterten Sportzweig vorhält sowie eine enge Kooperation mit dem Landessportverband pflegt, ermöglicht ein weitreichendes sportliches Angebot und eine entsprechende Förderung.

 **Berufsorientierung**

Eine fundierte Berufs- und Studienorientierung ist Grundlage für eine aktive Gestaltung der eigenen Bildungs- und Berufsbiografie.

Sie schließt den Erwerb grundlegenden Wissens über die Berufs- und Arbeitswelt sowie über die Anforderungen der Ausbildungssysteme und des Studiums ein und unterstützt und fördert gezielt den Kompetenzerwerb der Schülerinnen, um sie dazu zu befähigen, den individuellen Prozess aktiv zu gestalten. Phasen und Inhalte des Berufs- und Studienwahlprozesses werden in den Klassenstufen 5 bis 12 sowohl fachintegrativ als auch durch Zusatzangebote berücksichtigt. Betriebserkundungen, Betriebspraktika, Bewerbertraining und Studienberatung im In- und Ausland in Zusammenarbeit mit externen Partnern seien an dieser Stelle beispielhaft genannt.

Es ist das erklärte Ziel der Europäischen Schulen, die Schülerinnen zu qualifizierten Abschlüssen auf hohem Niveau zu führen. Eine Schülerschaft, die sich aus zahlreichen Nationalitäten zusammensetzt sowie die Einzigartigkeit jedes Kindes erfordern Unterrichtskonzepte, die dieser Heterogenität Rechnung tragen. Daher ist ein moderner Unterricht mit innovativen Konzepten und individueller Förderung oberstes Gebot.

Die Individualisierung des Unterrichts sowie differenzierende Lernangebote werden durch temporäre jahrgangsübergreifende Lerngruppen, Teamteaching und eigenverantwortliches Lernen in kleinen Gruppen gewährleistet.

 **Selbständiges und eigenverantwortliches Lernen**

Die Schule strebt an, die Schülerinnen von Beginn an auf ein eigenverantwortliches Lernen vorzubereiten. Unterrichtsprinzipien wie Differenzierung, Individualisierung, eine institutionalisierte Feedbackkultur und die Veränderung der Lehrerrolle hin zu einer Lernbegleitung stützen und gewährleisten dieses Ziel.

 **Individuelle Förderung**

Der Bildungsgang an der Europäischen Schule zielt auf das Europäische Abitur. Den individuellen Entwicklungsschritten der Schülerinnen muss mit flexiblen Fördermaßnahmen begegnet werden. Daher wird die Schule in allen Bereichen der Lern- und Persönlichkeitsentwicklung Unterstützungssysteme durch multiprofessionelle Teams für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern bieten. Insbesondere den Schülerinnen und Schülern, die aus anderen Bildungssystemen kommen und deren Muttersprache keine Unterrichtssprache ist, werden Sprachfördermaßnahmen angeboten, die ihnen einen raschen Anschluss in ihrer jeweiligen Lerngruppe garantieren.

Als zusätzliche Leistungs- oder Interessenförderung können Auslandsaufenthalte, Praktika sowie ein erweiterter Fachunterricht der Entwicklung personaler und sozialer sowie fachlicher Kompetenzen dienen.

Der Ganztag ermöglicht eine bestmögliche Unterstützung und die Förderung individueller Begabungen und Interessen.

Neben der Differenzierung von Unterrichtsinhalten und -methoden werden den Schülerinnen und Schülern zahlreiche additive Angebote zur individuellen Schwerpunktsetzung und gezielten Begabungsförderung gemacht.

 **Fächerverbindender und jahrgangsübergreifender Unterricht**

Die Individualisierung des Unterrichts im Hinblick auf eine individuelle Begabungsförderung gelingt am besten im fächerverbindenden Projektunterricht. Diesen themenspezifisch in jahrgangs- und klassenübergreifenden Gruppen, ggf. mit externer Expertise zu organisieren, ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, eigenen Interessen nachzugehen, ihre Persönlichkeit zu stärken und Fachkompetenz nicht eindimensional, sondern in größeren Zusammenhängen zu erwerben.

**5. Standort**

Für die Europäische Schule ist ein Campus vorgesehen, der die Gebäude der Kindertagesstätte, die Klassen der Primarstufe sowie die Klassen der Sekundarstufen I und II neben den Sportgebäuden und der Mensa in unmittelbarer Nähe zueinander ermöglicht. Auf diese Weise soll der inneren Verzahnung und der konsequenten Verwirklichung des Schulprogramms von der early education bis zum europäischen Abitur auch räumlich Ausdruck verliehen werden. Gleichzeitig stützt eine Campuslösung das pädagogische Profil, das klassen- und jahrgangsübergreifende Projekte vorsieht. Die Organisation des Schulalltages wird durch gemeinsame Verwaltungsräume und kurze Wege zwischen den einzelnen Einrichtungen erleichtert. Gleichzeitig können durch die enge Verzahnung der Primar- und Sekundarbereiche wertvolle Synergieeffekte für die Schulentwicklungsprozesse entstehen.

Für den Neubau der einzelnen Einrichtungen ist folgende Kapazität geplant:

 eine sechsgruppige Kindertagesstätte, die sich für die Altersgruppe der Vier- bis Sechsjährigen an die Vorgaben der Europäischen Schulen halten und dem Curriculum der early education folgen wird

 eine dreizügige Grundschule für die Klassenstufen eins bis fünf

 eine vierzügige Sekundarstufe für die Klassenstufen sechs bis zehn

 eine bedarfsorientierte Sekundarstufe II am Standort

Die Landesregierung und das Ministerium für Bildung und Kultur gehen davon aus, dass der Campus bis 2025 fertiggestellt wird.

Eine Erweiterung durch die Errichtung zusätzlicher Sprachsektionen ist mitgedacht und kann bei Bedarf auf dem Campus realisiert werden.

**6. Übergangsgestaltung bei einem Start zum Schuljahr 2020/21**

Die Planungsgruppe hat nach Standortprüfungen einen Übergang geplant, der den Start der Europäischen Schule im Saarland zum Schuljahr 2020/21 gewährleistet. Für die Schülerinnen der Sekundarstufe ist eine Übergangslösung an einem bestehenden Gymnasium in Saarbrücken geplant. Dieses wird bis zu dem Start der Europäischen Schule im Sommer 2020 um einen Anbau erweitert, der Klassen der Europäischen Schule aufnehmen kann. Die Bauarbeiten wurden bereits begonnen. Bestehende Einrichtungen des Gymnasiums wie Funktionsräume, Mensa und Sportstätten ermöglichen von ihrer Kapazität her eine Nutzung durch die Europäische Schule. Der Erweiterungsbau könnte auch die Klassen des Primarbereiches aufnehmen, so dass von Beginn an ein Zusammenwachsen der Schulgemeinschaft gewährleistet wäre. Schülerinnen, Lehrkräfte und Verwaltung sowohl des Primar- als auch des Sekundarbereiches kämen an einem Standort zusammen.

Die Kindertagesstätte wird erst nach Fertigstellung eines eigenen Kita-Gebäudes ihren Betrieb aufnehmen.

Die Primarstufe der Europäischen Schule im Saarland wird mit jeweils einer Klasse für die englischsprachige und die deutschsprachige Sektion starten. Bei erhöhter Nachfrage für Schülerinnen, die bereits eine Primarstufe besuchen und die Schule wechseln wollen, werden ggf. jahrgangsübergreifende Klassen gebildet, bzw. eine weitere Klasse eröffnet.

Für die Sekundarstufe geht die Planungsgruppe davon aus, dass im ersten Jahr eine erhöhte Nachfrage nach Schulplätzen von zuvor im Saarland beschulten Schülerinnen und Schülern erfolgen wird. Für diese Schülerinnen wird ebenfalls jeweils eine Klasse der Englisch- und Deutschsektion angeboten. Da im Saarland die Grundschulzeit nur vier Jahre umfasst, wird die Klassenstufe fünf für Schulwechslerinnen als eigene Eingliederungsphase mit zusätzlichem Sprachenangebot konzipiert.

Bis zur Fertigstellung aller Neubauten wird von einem Umsetzungszeitraum von 5 Jahren ausgegangen.

**7. Personal**

Die Lehrkräfte werden vom Bundesland Saarland angestellt und nach einem Bewerbungs- und Einstellungsverfahren durch das Ministerium für Bildung und Kultur der Schule zugewiesen. Das Lehrpersonal soll sich für die einzelnen Sprachsektionen aus Muttersprachlern und ggf. aus Lehrkräften mit Fremdsprachenkompetenz auf Niveau C1 und C2 zusammensetzen. Dazu werden fachliche Kompetenz, Erfahrungen im Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft sowie ein hohes Maß an Engagement für den Aufbau einer Europäischen Schule mit innovativen Unterrichtskonzepten neben den entsprechenden Diplomen zur Unterrichtung von Kindern und Jugendlichen der Länder der EU Auswahlkriterien sein.

Für einen reibungslosen organisatorischen Ablauf wird an der Schule im Bereich der Verwaltung ein mehrsprachiges Team zusammengestellt, das Informations- und Verwaltungsaufgaben entsprechend der Vorgaben des Obersten Rates ausführen sowie in seiner Funktion als erster Ansprechpartner für Eltern, Schülerinnen und Lehrkräfte fungiert.

**8. Haushalte und Finanzierung**

Die Kindertagesstätte sowie die Primarstufe der Europäischen Schule sind in der Trägerschaft der Landeshauptstadt Saarbrücken, die Sekundarstufe in der Trägerschaft des Regionalverbandes Saarbrücken. Gemäß dem Ministerratsbeschluss wird die Landesregierung die Anfangsinvestitionen zur Errichtung einer Internationalen Schule finanziell in einem Umfang bezuschussen, der durch die englischsprachigen Bedarfe bedingt ist. Bezüglich des Lehrpersonals gilt, dass dieses vom Land Saarland eingestellt wird. Insgesamt werden Kosten in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrages erwartet.

**Stellungnahme des Gemischten Inspektionsausschusses**

Der Gemischte Inspektionsausschuss gab eine befürwortende Stellungnahme zum Dossier allgemeinen Interesses für eine anerkannte Europäische Schule im Saarland ab, welches durch die deutschen Behörden eingebracht wurde.

**Vorschlag**

Der Gemischte Inspektionsausschuss war der Ansicht, dass dieses Dossier die Anforderungen der ersten Phase des Anerkennungsprozesses, wie festgelegt in Mondorf im April 2005, erfüllte und empfahl dem Obersten Rat, dieses zu genehmigen.